Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

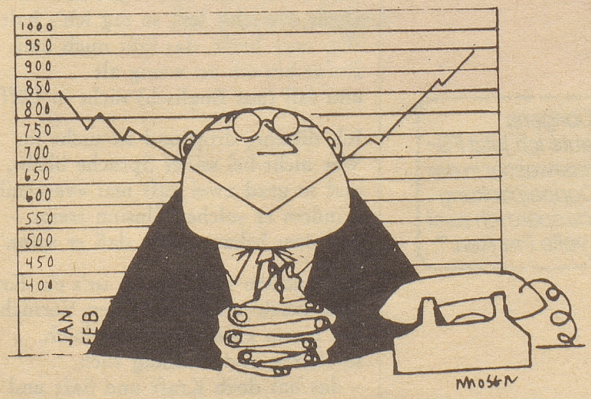
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der rohe Jägersmann

Obwohl jedes Tier
In seinem Revier
So gern lebt wie er
Greift er zum Gewehr
Und schießt auf die Beute.
Das kann ich noch heute
Beim Rehpfefferessen
Nie ganz vergessen.

Elsa von Greindelstein



Fragen an Radio Schweiz

Weil in Rußland nicht alles stimmt, haben sich Radio Erivans Schleichwitze in Ost und West herumgesprochen. Daß aber auch bei uns nicht alles stimmt, möchte ich mit den folgenden Beispielen andeuten:

Frage an Radio Schweiz: «Stimmt es, daß es in der Schweiz noch Kasernen gibt, die ihren Soldaten und Rekruten nur einmal wöchentlich die Möglichkeit bieten, eine Dusche zu nehmen?»

Antwort: «Im Prinzip, ja! Aber solange die Uniformen unserer Soldaten noch aus dem dicken Stoff gefertigt sind, ist dieses Problem noch nicht *akut*.»

Frage an Radio Schweiz: «Stimmt es, daß an der Zürcher Universität die Prüfungskandidaten noch immer der Willkür einiger Professoren ausgeliefert sind?»

Antwort: «Im Prinzip, nein! Aber mit dieser unpopulären Maßnahme hat die Uni ihren Teil gegen den großen Studentenandrang geleistet.» DH

Die Frage der Woche?

Sind Wahrheit und Gerechtigkeit wirklich Fremdwörter geworden? EB

Buchhaltung, leicht gemacht

Eine junge Hausfrau erzählt: Ja, natürlich führe sie ein Haushaltungsbuch und schreibe alles ganz genau ein. «Aber ich addiere einfach nie», berichtet sie weiter, «damit ich mich über eventuelle Mankos nicht zu ärgern brauche!»

Das ist die Lösung, auch Buchhaltern sehr zu empfehlen! Hege

Der Zufall und die Notwendigkeit

hat Professor Monod seinen philosophischen Essay, der in Frankreich zum Bestseller geworden ist, überschrieben. Welchem der beiden Titelbegriffe der Autor wohl den Erfolg seines Buches zuschreibt? Dem Zufall wohl nicht, von dem es heißt, man könne noch so viele Ziegelsteine in die gleiche Richtung werfen, ein Einfamilienhäuschen entstehe dadurch noch lange nicht.

Als übrigens Monod 1965 gefragt wurde, ob die Verleihung des Nobelpreises in seinem Leben etwas ändern werde, antwortete er prompt: «Jawohl, die Größe meines Bootes!» – Ursache und Wirkung. FM

Konsequenztraining

Nichts werde so heiß gegessen, wie es angerichtet wurde, heißt es. Doch das scheint für die Mode der heißen Höschen nicht zu gelten. Da verheißt ein Inserat: «So eine Lo-li-Strumpfhose macht Hot pants noch hotter»! Boris

Seufzer-Ecke unserer Leser

warum

Warum haben die Männer nur im Militärgewand den Mut, ungehobelte Frauenhelden zu sein?
A. V., Trimbach

Warum gibt es nur eine «Beamtenbeleidigung» und keine «Bürgerbeleidigung»?
M. B., Muri

Warum sind die Wahlen immer dann, wenn die zu Wählenden am aktivsten sind?
J. E., Ermatingen

Ruhe sanft

Nach zwanzig Jahren
sah ich ihn wieder,
ihn,
dessen ich
oft gedacht.

Nach zwanzig Jahren
sah er mich, dessen er
völlig vergaß.

Ich sagte:
Gott grüß Dich!
Er sagte:
Freut mich!
Sein Name sei Huber,
und ob wir uns
irgendwo, irgendwann
im Leben getroffen?

Nein,
sagte ich
und räumte
mit frommer Andacht
seinen Leichnam
aus meiner Erinnerung.

Robert Däster

CHATEAU
PIAT
DE SAINT-AMOUR
Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel